

## Betriebsentwicklung im ersten Halbjahr 2005

Anlage	Bestand am 01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.06.2005	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
<b>A</b>	595 309	24 976	22 053	<b>598 232</b>	2 923	<b>0,5%</b>
<b>A eT</b>	207	227	55	<b>379</b>	172	<b>83,1%</b>
<b>B1</b>	102 568	20 088	5 595	<b>117 061</b>	14 493	<b>14,1%</b>
<b>B2</b>	189 216	15 961	14 908	<b>190 269</b>	1 053	<b>0,6%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>887 300</b>	<b>61 252</b>	<b>42 611</b>	<b>905 941</b>	<b>18 641</b>	<b>2,1%</b>

### 1. Gesamtentwicklung

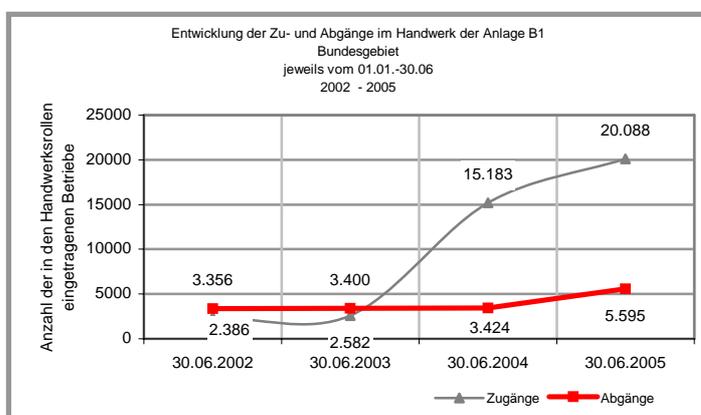
Im ersten Halbjahr 2005 ist der Betriebsbestand im Handwerk weiter gewachsen. Zum 30.06. waren bei den 54 Handwerkskammern 905.941 Betriebe eingetragen, damit **18.641 mehr als zum Jahresbeginn. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,1 Prozent.** Beim Vergleich mit dem Gesamtjahr 2004, in dem der Betriebsbestand um 40.712 oder pro Halbjahr um 20.356 Betriebe gestiegen war, ist **nur eine geringfügige Abschwächung der Wachstumsdynamik** festzustellen (ein Entwicklungsvergleich mit dem 1. Halbjahr 2004 ist nicht aussagekräftig, weil viele Gründungen aufgrund des Antragstaus erst in der zweiten Jahreshälfte eingetragen werden konnten). Dabei hat sich der Betriebszuwachs in den B1-Handwerken noch etwas beschleunigt, während in den A- und in den B2-Handwerken eine leichte Verlangsamung zu beobachten ist.

- ♦ In den ersten sechs Monaten 2005 wurde das **Wachstum des Betriebsbestandes erneut von den zulassungsfreien B1-Handwerken angetrieben.** Dort sind die Betriebszahlen um 14.493 Betriebe oder um 14,1 Prozent auf einen Gesamtbestand von inzwischen 117.061 Betrieben angestiegen. Die B1-Betriebe zeichnen somit für **77,7 Prozent des gesamten Betriebszuwachses** im Handwerk verantwortlich. Im Vergleich zu den Durchschnitten der beiden Halbjahre 2004, als jeweils 13.814 Betriebe hinzugekommen sind, hat sich die Wachstumsdynamik in den B1-Handwerken sogar noch etwas beschleunigt.
- ♦ Auch in den zulassungspflichtigen **Anlage-A-Handwerken ist der Betriebsbestand weiter angestiegen:** 2.923 zusätzliche Betriebe bedeuten gegenüber dem Jahresanfang ein Plus von 0,5 Prozent, der Gesamtbestand beträgt nunmehr 598.232 Betriebe. Das Interesse an der Gründung von Betrieben, für die ein Qualifikationsnachweis erforderlich ist, bleibt hoch. Allerdings ist im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Abschwächung feststellbar, zumal in beiden Halbjahren 2004 durchschnittlich 3.774 Betriebe mehr gezählt wurden.
- ♦ Noch deutlicher verlangsamt hat sich der Betriebszuwachs in den **handwerksähnlichen B2-Handwerken:** Ende Juni wurden insgesamt 190.269 und damit 1.053 oder 0,6 Prozent mehr Betriebe als zu Jahresbeginn gezählt. Im Durchschnitt der beiden Halbjahre 2004 sind die Betriebszahlen noch um jeweils 2.665 Betriebe gestiegen.

- ♦ **Nicht nennenswert** ist weiterhin die Nachfrage nach Eintragung von **einfachen Tätigkeiten in der Anlage A**. 227 Zugängen stehen 55 Abgänge gegenüber, der Betriebsbestand ist um 172 auf bundesweit 379 gestiegen.
- ♦ Der **Betriebszuwachs im Gesamthandwerk konzentriert sich im wesentlichen auf nur zwei Gewerbegruppen**, nämlich das seit Jahren unter starken Umsatzverlusten und Beschäftigtenabbau leidende „Bau- und Ausbaugewerbe“ sowie auf die Gruppe „Gesundheit und Körperpflege, chemische und Reinigungsberufe“. Hier sind vor allem Friseure, Kosmetiker und Gebäudereiniger stark gefragt. **Insgesamt entfallen 73,5 Prozent des gesamten Betriebszuwachses auf diese beiden Gruppen.**
- ♦ Nach wie vor besteht ein **enger Zusammenhang zwischen der Arbeitslosigkeit in der Region und dem Betriebswachstum**; dies wird insbesondere in den zulassungsfreien B1-Handwerken deutlich. Dabei hat das im letzten Jahr sehr hohe Wachstum in den neuen Bundesländern im Berichtszeitraum zwar etwas nachgelassen, die absoluten Zuwächse bleiben aber - bezogen auf die Bevölkerung - höher als in Westdeutschland. Allerdings hat sich in Westdeutschland der Betriebszuwachs in den B1-Handwerken im Vergleich zu den Vorperioden deutlich beschleunigt. Hintergrund ist nicht zuletzt die dort sehr hohe Anzahl von Neugründungen aus Mittel- und Osteuropa, die sich fast ausschließlich auf Westdeutschland und dort auf die Metropolen konzentrieren.
- ♦ Im ersten Halbjahr 2005 haben insgesamt 5.255 Betriebe aus den EU-Beitrittsländern einen Betrieb im Handwerk angemeldet. **Seit der Erweiterung zum 1. Mai 2004 hat sich damit bis zum 30.06.2005 ein Bestand von insgesamt 9.645 Betrieben aus Mittel- und Osteuropa aufgebaut.** Bezogen auf den gesamten Betriebszuwachs seit Mai 2004 (46.163 Betriebe) haben die osteuropäischen Betriebe einen **Anteil von 20,9 Prozent.** **Jeder fünfte zusätzliche Betrieb kommt aus den neuen Mitgliedstaaten.**

## 2. Entwicklung in den B1-Handwerken

Die Entwicklung der Betriebsbestände in den zulassungsfreien B1-Handwerken hat sich gegenüber den zwei Vorhalbjahren noch etwas beschleunigt: Der Zu-



wachs um 14.493 Betriebe (14,1 Prozent) seit Jahresbeginn liegt sowohl über dem ersten Halbjahr 2004 (11.759) als auch über dem Durchschnitt der beiden Halbjahre 2004 (13.814 Betriebe). Dabei ist auffällig, dass die **Anzahl der Löschungen gegenüber den Vorhalbjahren stark gestiegen** ist: Während im ersten Halbjahr 2004 erst 3.424

Betriebe und im zweiten Halbjahr 2005 3.465 Betriebe aus den Verzeichnissen der zulassungsfreien B1-Handwerke gelöscht worden sind, waren es in den ersten sechs Monaten 2005 bereits 5.595. Allerdings ist es zugleich zu einer noch

etwas stärkeren Beschleunigung bei den Zugängen gekommen: Während im ersten Halbjahr 2004 noch 15.183 Zugänge und in den beiden Halbjahren 2004 durchschnittlich 17.259 Zugänge gezählt wurden, waren es im Berichtszeitraum 20.088 Betriebe. Dabei hat sich die Dynamik in der Betriebsentwicklung vor allem in den alten Bundesländern spürbar verstärkt, während sie in den neuen Bundesländern etwas nachgelassen hat. So zählen die westdeutschen Kammern 11.825 zusätzliche B1-Betriebe (+14,4 Prozent), die ostdeutschen Kammern 2.668 Betriebe (+13,2 Prozent).

Der um 14.493 Einheiten gestiegene Betriebsbestand im zulassungsfreien B1-Handwerk entspricht einem Anteil von 77,7 Prozent an dem gesamten Betriebszuwachs im ersten Halbjahr. Damit hat das B1-Handwerk **eine noch größere Bedeutung für die Betriebsentwicklung als im Jahr 2004**, als es „erst“ für 68,5 Prozent des Wachstums der Betriebsbestände verantwortlich zeichnete.

Wie im Vorjahr basiert die Entwicklung in den zulassungsfreien B1-Handwerken auf nur **7 Gewerken aus den Bau- und den baunahen Handwerksberufen** sowie aus den **Dienstleistungsbereichen**: Sie machen **91 Prozent des Betriebszuwachses in den B1-Handwerken aus und 70,8 Prozent des Wachstums im gesamten Betriebsbestand**. Dabei dominieren nach wie vor die Anmeldungen bei Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern sowie bei den Gebäudereinigern die Entwicklung; der absolute Zuwachs in diesen Bereichen hat sich sogar noch verstärkt. Sollte die Dynamik anhalten, dürften am Jahresende noch mehr zusätzliche Fliesenleger- und Gebäudereinigerbetriebe gegründet worden sein als im Vorjahr.

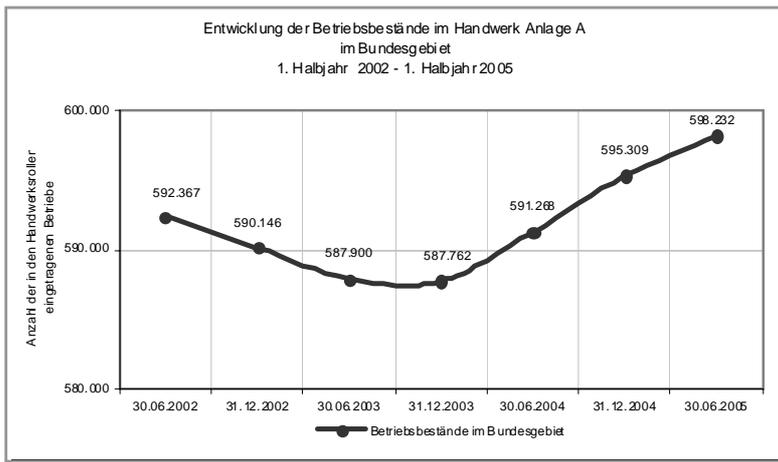
#### Betriebsentwicklung der sieben wachstumsstärksten Gewerke in der Anlage B1

	Betriebsbestand Jahresanfang 2005	Betriebszuwachs 1.1.-30.06.	Prozentualer Zuwachs
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	25 545	6 832	26,7%
Gebäudereiniger	13 143	3 421	26,0%
Raumausstatter	11 098	1 265	11,4%
Parkettleger	2 924	663	22,7%
Estrichleger	2 621	489	18,7%
Fotografen	5 379	488	9,1%
Damen- und Herrenschneider	5 881	484	8,2%
SUMME		13 192	

### 3. Entwicklung in den Anlage-A-Handwerken

Auch im zulassungspflichtigen Vollhandwerk hat sich das Wachstum des Betriebsbestandes fortgesetzt: Im ersten Halbjahr 2005 waren 2.923 Betriebe mehr eingetragen als zu Jahresbeginn; der Betriebsbestand ist um 0,5 Prozent auf 598.232 Betriebe gewachsen. Gegenüber den beiden Halbjahren 2004, als im Durchschnitt 3.774 Betriebe hinzugekommen sind, hat sich das **Wachstum allerdings etwas verlangsamt**. Die Betriebsentwicklung war in den neuen Bundesländern (+0,9 Prozent) noch etwas dynamischer als im alten Bundesgebiet (+0,4 Prozent).

Auch in den Anlage-A-Berufen resultiert das Wachstum vor allem aus der **hohen Gründungsdynamik in den Bau- und Ausbauberufen**: Viele Gründer suchen trotz der seit Jahren rückläufigen Baunachfrage ihre Chance als Maurer und Betonbauer (+330 Betriebe), Zimmerer (+317) sowie Maler und Lackierer (+373).



Hinzu kommen die in der Gruppe „Metall und Elektro“ registrierten, aber vorrangig am Bau tätigen Installateure und Heizungsbauer (+374) sowie die Elektrotechniker mit einem Plus von 247 Betrieben. Ursache für die hohe Anzahl an Gründungen in diesen krisengeschüttelten Bereichen dürfte

nicht zuletzt die vorherige Arbeitslosigkeit der Neuinhaber sein.

Neben den Bau- und Ausbauberufen hat vor allem die anhaltend hohe Gründungsdynamik bei den **Friseuren das Betriebswachstum in der Anlage A mitbestimmt**. In den ersten sechs Monaten wurden 1.131 zusätzliche Friseurbetriebe registriert. Hier dürfte weniger Arbeitslosigkeit eine Rolle spielen, als vielmehr der niedrige Kapitalbedarf, der für eine Gründung nötig ist und viele Gesellen anreizt, sich selbständig zu machen.

Insgesamt dürfte insbesondere die Altgesellenregelung auch im ersten Halbjahr 2005 einen großen Anteil am Betriebswachstum in den Anlage-A-Handwerken haben (im vergangenen Jahr haben sich auf diesem Wege über 3.500 Gesellen als Betriebsinhaber eintragen lassen).

In anderen Gruppen der Anlage A setzt sich dagegen der seit Jahren zu beobachtende Rückgang der Betriebszahlen - trotz der vereinfachten Zugangsmöglichkeiten - fort. So ist der Betriebsbestand im Nahrungsmittelgewerbe in den ersten sechs Monaten um 554 Betriebe (-1,3 Prozent) gesunken; dabei halten sowohl der Konzentrationsprozess bei Bäckern und der Schrumpfungsprozess bei Fleischern an, wenngleich etwas verlangsamt.

#### 4. Entwicklung in den B2-Handwerken

Zwar registrierten die Handwerkskammern per 30.06. auch in den handwerksähnlichen Gewerben wieder einen Zuwachs um 1.053 Betriebe (0,6 Prozent), allerdings hat sich der noch im Jahr 2004 kräftige Zuwachs um 5.330 Betriebe (2,9 Prozent) im ersten Halbjahr 2005 stark verlangsamt. **Hier zeichnet sich bereits eine Normalisierung auf dem Niveau der Vorjahre ab.**

Wie bis zum Jahr 2003 wird die positive Betriebsentwicklung nur von zwei Gewerken getragen, dem „Einbau von genormten Baufertigteilen (+536 Betriebe) und den Kosmetikern (+1.477 Betriebe). In den meisten der sonstigen handwerksähnlichen Gewerke sind dagegen leichte Rückgänge zu verzeichnen.

## 5. Eintragungen von Betrieben aus den neuen Mitgliedstaaten

**Allein in den ersten sechs Monaten 2005 wurden im Handwerk 5.221 Betriebe mit Inhabern aus den neuen EU-Mitgliedstaaten eingetragen.** Die absolut meisten Zugänge verzeichneten die zulassungsfreien B1-Handwerke (3.635), gefolgt von den handwerksähnlichen B2-Gewerben mit 1.451 Neugründungen. In den zulassungspflichtigen A-Handwerken waren lediglich 165 Zugänge festzustellen.

Abzüglich der bereits erfolgten Löschungen hat sich seit der Osterweiterung der Europäischen Union **bis zum 30. Juni 2005 ein Bestand von insgesamt 9.645 Betrieben** mit Inhabern aus den neuen Mitgliedstaaten aufgebaut. Die absolut meisten bestehen in den B1-Handwerken (6.319). Es zeigt sich das gleiche Anmeldeverhalten wie bei deutschen Betrieben: 4.022 der osteuropäischen Betriebe sind als Fliesen-, Platten- und Mosaikleger eingetragen und 1.532 als Gebäude-reiniger. In den handwerksähnlichen Gewerben sind insgesamt 2.913 osteuropäische Firmen registriert, sie haben sich zumeist im Holz- und Bautenschutzgewerbe (859 Betriebe), für den Einbau genormter Baufertigteile (756) oder als Bodenleger (363) eintragen lassen. Die 402 osteuropäischen Betriebe in den zulassungspflichtigen Handwerken sind zwar stärker auf die Gewerbe verteilt, es dominieren mit 120 Maurern und Betonbauern sowie 68 Malern und Lackierern aber auch hier die Bau- und Ausbauberufe.

Die osteuropäischen Inhaber haben sich **fast ausschließlich im alten Bundesgebiet angesiedelt**. 9.297 Betriebe oder 96,4 Prozent sind in den westdeutschen Kammerbezirken registriert, nur 348 in Ostdeutschland.

**Betriebe mit Inhabern aus den EU-Beitrittsländern, die nach dem 1.5.2004 eingetragen wurden**

Anlage	Zugänge 1.1. – 30.6.	Bestand zum 30.6.	Bestand Westdeutschland	Bestand Ostdeutschland
<b>A</b>	169	<b>411</b>	385	26
<b>A eT</b>	0	<b>2</b>	2	0
<b>B1</b>	3 635	<b>6 319</b>	6 081	238
<b>B2</b>	1 451	<b>2 913</b>	2 829	84
<b>Gesamt</b>	5 255	<b>9 645</b>	<b>9 297</b>	<b>348</b>

Die Gründungen osteuropäischer Firmen im Handwerk machen inzwischen einen beträchtlichen Anteil an der gesamten Betriebsentwicklung aus. Seit der Erweiterung der EU zum 1.5.2004 hat der Betriebsbestand im Handwerk um ca. 46.163 Betriebe zugenommen; **davon stammen 9.645 Betriebe oder jeder Fünfte (20,9 Prozent) aus den neuen Mitgliedstaaten.**

Dr. Weiss